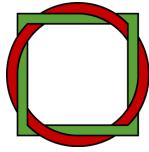


CDM EB MEETING REPORT

EB 79, 28.05. – 01.06.2014



Wuppertal Institut
für Klima, Umwelt, Energie
GmbH

Disclaimer

Dieser Bericht gibt die persönlichen Beobachtungen und Einschätzungen des Autors wieder. Die geäußerten Einschätzungen sind weder mit der Bundesregierung abgestimmt, noch geben sie die Position des Wuppertal Instituts wieder.

Das Wuppertal Institut ist Projektträger des Projekts "JIKO", das im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit durchgeführt wird.

Internet

www.jiko-bmub.de

<http://wupperinst.org/projekte/details/wi/p/s/pd/429>

Kontakt

Nicolas Kreibich

Tel. +49-(0)202-2492 194

Email: nico.kreibich@wupperinst.org

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Döppersberg 19 • 42103 Wuppertal

www.wupperinst.org

Bericht

CDM Executive Board 79. Sitzung

28. Mai – 01. Juni 2014

Nicolas Kreibich

Inhalt

Steuerung / Management	1
<i>Strategische Planung</i>	1
Steigerung der Nachfrage nach CERs und Nutzung des CDM	1
<i>Performance Management</i>	2
<i>Organisation von Board und Sekretariat</i>	3
Panels und Arbeitsgruppen unter dem EB	3
Auswahl und Performanceevaluierung der Mitglieder von Panels und Arbeitsgruppen	4
Austausch mit JISC und GCF	5
Einzelfallentscheidungen	6
<i>Akkreditierung</i>	6
<i>Programmes of Activities</i>	6
<i>Registrierung von Projektaktivitäten</i>	6
<i>Ausstellung von CERs</i>	6
Regulierungsfragen	7
<i>Standards und Tools</i>	7
Standardised Baselines	7
E- Policies für den Zusätzlichkeitsnachweis durch Investitionsanalyse	9
Auswirkungen der Ausstellung von CERs in mehreren Bündeln bei PoAs mit bestimmten	
Large-Scale-Methoden	10
Large-Scale-Methoden	11
<i>Verfahren</i>	11
Revision von CDM-Projektstandard, Validierungs- und Verifizierungsstandard und	
Projektzyklusverfahren	11
<i>Politische Fragen</i>	12
Vereinfachung des Validierungsprozesses	12
Flexibilisierung der Zeitvorgaben zur Verifizierung von Forstprojekten	13
Beziehungen zu Foren und anderen Beteiligten	14
<i>Designated Operational Entities</i>	14
<i>DNA-Forum</i>	14
<i>Weitere Stakeholder</i>	15
Anhang	16

Steuerung / Management

Strategische Planung

Steigerung der Nachfrage nach CERs und Nutzung des CDM

Das Board diskutierte verschiedene Möglichkeiten zur Steigerung der Nachfrage nach CERs und der Nutzung des CDM durch die Förderung der Anerkennung von CERs.

Das Board beschloss Maßnahmen in zahlreichen Bereichen, unter anderem:

- Die Vereinfachung der freiwilligen Löschung (*voluntary cancellation*) von CERs.
- Die Entwicklung eines Verfahrens zur Kennzeichnung freiwillig gelöschter CERs,
- die Stärkung der Kommunikation und Förderung der Nutzung von CDM und CERs durch den öffentlichen und privaten Sektor sowie
- die Aufklärung internationaler Institutionen über das Potential von CDM und CERs im Bereich der ergebnisbasierten Zahlungen (*results-based finance* - RBF), bei der Verifizierung von Klimaschutzmaßnahmen und der Einbindung des Privatsektors.

Das Maßnahmenbündel umfasst insgesamt acht Aktivitäten, mit dem das Board die Nachfrage nach CERs und die Nutzung des CDM in Zukunft steigern möchte.

Bericht über die Lage des Kohlenstoffmarkts und politische Entwicklungen

Das Sekretariat präsentierte den derzeitigen Stand des Kohlenstoffmarkts und stellte jüngste politische Entwicklungen vor. Dabei wurde erneut auf ein Paradoxon hingewiesen: Während Mechanismen zur Bepreisung von Kohlenstoff zu einem zentralen Politikinstrument im Klimaschutz avancieren und derzeit zahlreiche neue Mechanismen geschaffen werden, sinkt zugleich die Nachfrage nach CERs aus den herkömmlichen Nachfragequellen. Zugleich entstehen mit der Schaffung von *domestic offset*-Mechanismen und im Zusammenhang mit *results-based finance* neue vielversprechende Möglichkeiten zur Nutzung des CDM.

Derzeit gehen die Anträge auf Registrierung von CDM-Aktivitäten jedoch weiter zurück und die jetzige Rate beträgt in etwa nur ein Sechstel des Durchschnitts von 2008 bis 2012. Auch die Anträge auf CER-Ausstellung sind deutlich zurückgegangen: Während zwischen 2008 und 2012 noch die Ausstellung von ca. 18 Millionen CERs pro Monat beantragt wurde, wurden im ersten Quartal 2014 lediglich für 6 Millionen CERs pro Monat Anträge auf Ausschüttung gestellt.

Vor dem Hintergrund ihrer möglichen Auswirkungen auf den CDM stellte das Sekretariat die jüngsten politischen Entwicklungen in verschiedenen Ländern und Regionen vor. Während im Falle des EU-ETS kein signifikanter Anstieg beim Ankauf von CERs erwartet wird, wurde auf das Potential für die Verwendung des CDM durch die veränderten Rahmenbedingungen in Südafrika, Australien, Südkorea und Mexiko hingewiesen. Zudem könne die Ausdehnung des Geltungsbereichs von ETSS in

China zu einer Verringerung des Drucks auf das Angebot von CERs führen, da zu erwarten ist, dass zahlreiche chinesische CDM-Projekte in das chinesische Offset-System wechseln werden.¹

Auf Nachfrage des Boards wies das Sekretariat darauf hin, dass es große Unterschiede zwischen der Preiseentwicklung auf dem freiwilligen Markt und dem CDM gebe. So lägen die Preise für Zertifikate des freiwilligen Markts deutlich über dem derzeitigen Marktpreis für CERs. Diese Einschätzung wurde von einigen Boardmitgliedern angezweifelt, nach deren Dafürhalten die Intransparenz der Märkte eine eindeutige Bestimmung der Preise verhindere. Andere hingegen waren der Auffassung, dass ein auseinanderklaffen der Preise durchaus möglich sei, da freiwillige Käufer durch die Anlegung bestimmter Kaufkriterien die Auswahl an Projekten stark einschränkten, womit die Zertifikatspreise stiegen.

Performance Management

Arbeitsplanung 2014

Das Board nahm geringfügige Änderungen in den Arbeitsplänen für das Board, der Panels und der Arbeitsgruppen zur Kenntnis.

DOE Performance Monitoring

Das Sekretariat stellte den halbjährlichen Bericht zur Performance der DOEs vor, der die Zeitspanne vom 01.01.2010 bis zum 31.08.2013 abdeckt. Dem Bericht zufolge konnte die Leistung der DOEs in der 8. Monitoringperiode (Mai bis August 2013) im Vergleich zur 7. Monito-

ringperiode (Januar bis April 2013) weiter gesteigert werden.

Diese Einschätzung geht unter anderem auf die signifikant zurückgefallenen Anzahl an *Request for Review* (RfR), zurück, während gleichzeitig die Anzahl der Anträge auf Registrierung bis 2012 angestiegen ist. Im Vergleich zu 2010 ist die Anzahl der RfR in den Jahren 2011 (67%) und 2012 (44%) kontinuierlich gesunken. Aufgrund der geringen Fallzahl konnte für 2013 allerdings keine Analyse durchgeführt werden. Die Anzahl der Anträge, die im Rahmen der Registrierung durch *completeness check* und *information and reporting check* als unvollständig eingestuft wurden, ist signifikant gesunken: Von ursprünglich 67% (2010) und 70% (2011) sank der Anteil auf 26% (2012) und 8% (2013). Das Sekretariat wertete diesen Rückgang als Zeichen der Ausgereiftheit und Verbesserung des Systems, bei dem sich der Fokus der Überprüfung vom Ende der Pipeline zu dessen Beginn verschoben hat, da mehr Probleme bereits zu Beginn des Projektzyklus identifiziert werden. Ein vergleichbarer Trend konnte bei der Analyse von Anträgen auf CER-Ausstellung festgestellt werden. Die Ergebnisse der Analyse der Änderungen nach Registrierung (*post-registration changes* - PRC), weisen ebenfalls auf eine Steigerung der DOE-Performance hin. Da die PRC allerdings erst seit Januar 2013 in das Monitoring aufgenommen wurden, ist der Untersuchungsraum von acht Monaten aus Sicht des Sekretariats noch zu kurz, um belastbare Schlussfolgerungen ziehen zu können.

Die gesteigerte Performance der DOEs führte das Sekretariat unter anderem auf verbesserte EB-Regularien, einen erhöhten Austausch zwischen den DOEs und den generellen Anstieg der Erfahrungen und Fähigkeiten von DOEs zurück. Für die weitergehende Steigerung der DOE-Performance empfiehlt der Bericht unter anderem die Fortführung der Verbesserung von Vorlagen und Richtlinien zur Validierung, Verifizierung und Beurteilung von *post-registration*

¹ Für einen Überblick über die jüngsten Entwicklungen siehe die Präsentation des Sekretariats unter: http://unfccc4.metafusion.com/kongresse/cdm79/pdf/2.2_5_EB%2079%20-%20Presentation%20on%20the%20state%20and%20trends%20of%20the%20market_20140507_NM3AST_NM.pdf.

changes, um die Anzahl der RfR aufgrund von Reporting und fehlenden Daten weiter zu reduzieren. Darüber hinaus sollten DOEs ihre Verfahren in jenen Bereichen verbessern, die zu den meisten Klarstellungsaufforderungen bei *post-registration changes* führen. Weiterhin sollte erwogen werden, spezielle Trainings für den Aufbau von DOE-Kapazitäten im Bereich PRC anzubieten.

Das Board begrüßte den Bericht. Ein Boardmitglied deutete allerdings auf Inkonsistenzen zwischen Bericht und Präsentation hin und empfahl weiterhin die Erarbeitung einer Zusammenfassung, die dem Bericht vorangestellt werden sollte. Ein anderes Boardmitglied forderte, dass die Fälle mit automatischer Registrierung bei zukünftigen Analyse aus dem Datensatz herausgenommen und getrennt dargestellt werden sollten.

In der Diskussion warf das Board die Frage auf, inwiefern eine Trendanalyse angesichts der starken Änderung der Fallzahl noch durchzuführen ist und ob nicht zusätzliche statistische Verfahren notwendig wären. Ein Boardmitglied empfahl in diesem Zusammenhang eine Verbesserung des Analyseansatzes sowie eine Ergänzung der bisherigen statistischen Daten.

Regionale Kollaborationszentren (RCCs)

Das Sekretariat stellte seinen regulären Statusbericht zur Lage der RCCs vor. Dem Bericht zufolge sind die RCCs gut in die Regionen eingebunden und mit verschiedenen Partnerorganisationen vernetzt. Sie bieten konkrete Unterstützung für Projektentwickler sowie für bestehende sowie zukünftige CDM-Aktivitäten an. Darüber hinaus sind sie aktiv an der Entwicklung von Standardised Baselines beteiligt. Durch verschiedene Aktivitäten konnte die Sichtbarkeit des CDM in den einzelnen Regionen erhöht werden und es wurde ein intensiver Austausch mit lokalen Organisationen in Gang gesetzt.

Das Board nahm den Bericht wohlwollend zur Kenntnis. Das Sekretariat kündigte einen umfassenden Bericht für das kommende EB-Meeting im Juli an.

Organisation von Board und Sekretariat

Panels und Arbeitsgruppen unter dem EB

Auf EB71 hatte das Board beschlossen, die Anzahl der Mitglieder und Treffen seiner Panels und Arbeitsgruppen zu reduzieren und auch die Anzahl der Sitzungstage an die Arbeitsmenge anzupassen. Darüber hinaus wurde vereinbart, über die Struktur der Panels und Arbeitsgruppen zu beraten und das Sekretariat mit der Erarbeitung von Reformvorschlägen zu beauftragen. Vor diesem Hintergrund stellte das Sekretariat eine Concept Note vor, in der zwei Szenarien zur Umstrukturierung der Panels und Arbeitsgruppen vorgeschlagen werden.

Szenario 1 sieht vor, dass jene Panels und Arbeitsgruppen, die sich mit methodischen Fragestellungen befassen, zusammengelegt werden, wobei die Anzahl und Zusammensetzung der Mitglieder angepasst würde. So würde etwa das Methodologies Panel (Meth Panel) mit der Small Scale Working Group (SSC WG) zusammengelegt und die Mitgliederzahl von derzeit insgesamt 15 auf 10 bis 13 verringert. Die Afforestation and Reforestation Working Group (A/R WG) und die Carbon Dioxide Capture and Storage Working Group (CCS WG) könnten entweder als separate spezialisierte Einheiten in Bereitschaftsmodus versetzt werden, oder aber zahlenmäßig reduziert werden, wobei die übrigen Mitglieder im Falle inhaltlich relevanter Fragestellungen hinzugezogen würden. Die Anzahl der Treffen würde gegen Jahresende für das kommende Jahr festgelegt.

Szenario 2 sieht die Einrichtung eines einzelnen, stark rationalisierten Panels (*core panel*) mit fünf bis sieben Mitgliedern vor, wobei der Schwerpunkt auf Mitglieder mit CDM-Expertise gelegt würde. Das Panel würde auf die Expertise in den Roster of Experts bauen und im Bedarfsfall weitere Experten hinzuziehen.

Das Sekretariat stellte die Kosten beider Optionen denen der jetzigen Struktur gegenüber und zeigte darüber hinaus Vor- und Nachteile der einzelnen Optionen auf. Auf Grundlage dieser Analyse empfahl das Sekretariat die Zusammenlegung von Meth Panel und SSC WG (Szenario 1). Das Sekretariat stellte darüber hinaus die Empfehlung des Project Developer Forum vor, das sich für die Einrichtung eines *core panel* (Szenario 2) aussprach.

Das Board diskutierte die verschiedenen Optionen, wobei unterschiedliche Positionen deutlich wurden. Während sich zahlreiche Boardmitglieder für Szenario 1 aussprach, befürworteten Andere die Beibehaltung der jetzigen Struktur mit der Option, die Anzahl der jährlichen Treffen von vier auf drei zu verringern. Szenario 2, bei dem einige Mitglieder eine Beeinträchtigung der Qualität befürchteten, wurde hingegen einhellig abgelehnt.

Ein Boardmitglied wies darauf hin, dass die Umstrukturierung der Panels und Arbeitsgruppen im Zusammenhang mit der Änderung der *terms of reference* zwischen dem EB und der gesamten EB-Unterstützungsstruktur zu sehen sei, welche für EB82 auf der Tagesordnung stehe. Eine Entscheidung über die Reform der Struktur von Panels und Arbeitsgruppen sei nur bei Betrachtung des Gesamtbildes zu treffen, zumal mit dieser Umstrukturierung weniger als ein Prozent der Kosten des CDM Management Plan (MAP) eingespart werden könne.

Ein weiteres Boardmitglied stellte die Umstrukturierung von Panels und Arbeitsgruppen grundsätzlich in Frage, und schlug vor, die Gremien könnten das geringere Arbeitsaufkommen zur Bearbeitung von Themen zu nut-

zen, die bisher nicht ausreichend bearbeitet werden konnten. So könne beispielsweise intensiv an den Vorgaben zur Zusätzlichkeit oder an der weitergehenden Standardisierung von Methoden gearbeitet werden.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der verschiedenen Positionen forderte das Board das Sekretariat auf, die Concept Note zu überarbeiten. Dabei sollen zukünftige Arbeitsbereiche identifiziert werden, in denen die Panels und Arbeitsgruppen tätig werden könnten, insbesondere im Zusammenhang mit der Rolle des CDM bei der Messung, Berichterstattung und Verifizierung (*measurement, reporting and verification – MRV*) von *results-based finance*. Das Sekretariat soll zudem Optionen zur stärkeren Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel für Treffen von Panels und Arbeitsgruppen entwickeln und hierfür auch die Rückmeldung der Mitglieder von Panels und Arbeitsgruppen einholen. Dies war bei Erarbeitung der vorliegenden Concept Note nicht geschehen, was von einigen Boardmitgliedern kritisiert wurde.

Auswahl und Performanceevaluierung der Mitglieder von Panels und Arbeitsgruppen

Das Sekretariat stellte insgesamt drei Verfahrensentwürfe für die Auswahl und Evaluierung von Mitgliedern der unterstützenden Gremien vor.

Der Entwurf des Verfahrens zur Auswahl und Performanceevaluierung der Mitglieder von Panels und Arbeitsgruppen wurde vom Board begrüßt. Das Board forderte jedoch geringfügige Verbesserungen des Dokuments, darunter eine deutlichere Rollenverteilung zwischen Sekretariat und Board, sowie die Klarstellung, dass Hintergrundinformationen zur Auswahl für das Board zugänglich sind. Nach der Überarbeitung

des Entwurfs durch das Sekretariat verabschiedete das Board das Verfahren.²

Das zweite Verfahren, für das das Sekretariat einen Entwurf vorlegte, betrifft die Auswahl und Performanceevaluierung der Experten aus dem CDM Accreditation Roster of Experts (ARoE). Im Laufe der Diskussion über den Entwurf äußerten zahlreiche Boardmitglieder Bedenken hinsichtlich möglicher Interessenskonflikte. Diese sahen sie durch die Möglichkeit gegeben, dass Mitarbeiter des Sekretariats Experten des ARoE evaluieren könnten, die ebenfalls zum Personal des Sekretariat gehören. Weiterhin wurde auch bei diesem Entwurf kritisiert, dass die Zuständigkeiten nicht eindeutig geregelt seien. Das Sekretariat begegnete diesen Bedenken durch entsprechende Ergänzungen des Entwurfs, der schließlich vom Board verabschiedet wurde.³

Der dritte vom Sekretariat vorgelegte Verfahrensentwurf bezieht sich auf die Auswahl und Performanceevaluierung der Experten des CDM Registration and Issuance Team (RIT Roster) und des Methodologies Rosters of Experts (Meth Roster). Das Board diskutierte den Entwurf, wobei einige Boardmitglieder auch hier Kritikpunkte wiederholten, die sie bereits bei den beiden anderen Dokumenten geäußert hatten. Zentraler Kritikpunkt war allerdings die in dem Entwurf enthaltene Evaluierung der Experten des RIT Roster durch das Sekretariat. Das Board war der Auffassung, dass dies vom Board durchgeführt werden sollte. Aufgrund zahlreicher offener Fragen, wie die Evaluierung durch das Board ausgestaltet werden sollte, konnte ein solcher Prozess nicht in die Überarbeitung des Dokuments während der Sitzung eingehen. Das Board entschied aus diesem Grund, das Verfahren nicht anzunehmen und forderte das Sekre-

tariat auf, den Entwurf zu überarbeiten, um darüber auf einem zukünftigen Treffen zu beraten. Neben der Einbindung eines Verfahrens zur Evaluierung der Experten des RIT durch das Board soll bei der Überarbeitung des Dokuments auch dessen Konsistenz mit den anderen Verfahren erhöht werden.

Austausch mit JISC und GCF

Der Vorsitzende des Boards kündigte einen informellen Austausch zwischen den Vorsitzenden von JISC und CDM EB an, der parallel zu den Verhandlungen der UNFCCC-Nebenorgane auf SB40 stattfinden soll. Neben der generellen Entwicklung der Kohlenstoffmärkte und der Frage der zukünftigen Rolle von CDM und JI soll bei dem Treffen die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit bei der Akkreditierung im Mittelpunkt stehen. Hinsichtlich der Entscheidung des JISC, bei der Akkreditierung teilweise auf die Akkreditierungssystem des CDM zurückgreifen und einen Austauschprozess mit dem CDM EB initiieren zu wollen, beschloss das Board, dass hierüber auf EB80 beraten werde.

Darüber hinaus kündigte der EB-Vorsitzende an, dass während der SB40 Verhandlungen auch ein informeller Austausch zwischen dem EB-Vorsitzenden und dem Green Climate Fund (GCF) stattfinden werde, um über eine mögliche zukünftige Kooperation zu sprechen. Das Board erteilte dem Vorsitzenden das Mandat für das Treffen. Auf ausdrücklichen Wunsch eines EB-Mitglieds sollte allerdings klargestellt werden, dass es sich hierbei um eine Initiative des Vorsitzenden handelt, und dass diese Aktivität nicht vom Board angestoßen wurde.

² Das Verfahren ist online abrufbar unter:

<http://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/5WXAUO6PZ4TVMGBFNQ18R02JYE79LI>

³ Das Verfahren ist online abrufbar unter:

<http://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/F7XQ1JHI3RNEBM9DTUALS5084YWGOC>

Einzelfallentscheidungen

Akkreditierung

Das Board akkreditierte zwei DOEs für einen Zeitraum von fünf Jahren und verlängerte die Akkreditierung einer DOE. Sechs DOEs haben die regelmäßigen *on-site surveillance assessments* erfolgreich durchlaufen. Das Board nahm den erfolgreichen Abschluss der Performance Assessments von neun DOEs zur Kenntnis. Zwei DOEs haben ihre Akkreditierung freiwillig zurückgezogen.

Programmes of Activities

Am 1. Juni 2013 waren 252 PoAs registriert, unter denen insgesamt 1.674 CPAs laufen. Bisher wurden 140.610 CERs für PoAs ausgestellt worden.

Registrierung von Projektaktivitäten

7.516 CDM-Projekte waren am 1. Juni 2014 registriert. Das Board registrierte ein weiteres Projekt. Zu den Details des Projekts siehe den Anhang dieses Berichts.

Ausstellung von CERs

Am 1. Juni waren 1.458.416.551 CERs ausgegeben und 795.680 CERs sind freiwillig gelöscht geworden. Das Board genehmigte zwei Anträge auf erneute Einreichung eines zuvor abgelehnten Antrags auf CER-Ausstellung. Zu den Details siehe den Anhang dieses Berichts.

Regulierungsfragen

Standards und Tools

Standardised Baselines

Das Board beriet eine Reihe von Dokumenten und Themen mit Bezug zu Standardised Baselines (SB):

Revision des CDM-Regelwerks aufgrund der Einführung von SBs

Das Sekretariat stellte seine Arbeit zur Revision von Dokumenten aufgrund der Einführung von Standardised Baselines vor und bat das Board um Entscheidungen bei zwei Aspekten.

Zum einen sieht die derzeitige Regelung vor, dass im Falle des Inkrafttretens einer SB, deren Anwendung verbindlich ist, betroffene Projektbeteiligte ihre Projektdokumentation (*project design document* – PDD) entsprechend überarbeiten müssen, auch wenn das PDD bereits vor effektiven Inkrafttretens der SB für die globalen Stakeholderkonsultationen veröffentlicht wurde. Da dies eine große Belastung für die Projektdurchführer bedeuten würde, schlug das Sekretariat die Einrichtung einer Übergangsfrist (*grace period*) vor. Demnach können Projekte auch noch 240 Tage nach dem effektiven Inkrafttreten der SB einen Antrag auf Registrierung bzw. Erneuerung der *crediting period* stellen, ohne dass die SB angewendet werden muss.

Eine zweite offene Frage bezog sich auf SBs, die Baseline-Emissionen standardisieren und für die eine *ex-post*-Anwendung der standardisierten Werte vorgesehen ist. Bei diesen SBs sind die Referenzwerte weder konstant noch werden sie um einen bereits vorher festgelegten Faktor

jährlich verändert, sondern es wird eine *ex-post*-Anpassung des Werts vorgenommen, die sich aus den veränderten Rahmenbedingungen ergibt. Nach Ansicht des Sekretariats könnte dies bei Technologien relevant sein, in denen sich die Rahmenbedingungen sehr dynamisch und schwer vorhersehbar verändern. Als Beispiel wurde die Preisentwicklung für Treibstoffe genannt, die bei bestimmten Fuel-Switch-Projekten von großer Bedeutung sein kann. Die derzeitigen Regelungen sehen vor, dass registrierte CDM-Projekte, die eine solche SB anwenden, die standardisierten Werte der aktuellsten SB in ihren Monitoringberichten anwenden. Dies widerspricht jedoch der auf EB70 beschlossenen Regelung, dass aktualisierte SBs keine Auswirkungen auf registrierte Projekte bis zum Ende ihrer ersten Crediting Period haben sollen. Im Umgang mit diesem Widerspruch empfahl das Sekretariat dem Board, der Empfehlung des Meth Panel zu folgen, das eine Ausnahme von dieser Regelung vorgeschlagen hatte.

Während der Diskussion der Vorschläge kritisierten einige Boardmitglieder die sprachliche Komplexität der Vorschläge, wodurch die Sachverhalte schwer verständlich und kaum vermittelbar seien. Ein Boardmitglied kritisierte zudem die hohe Frequenz der Revisionen, welche zu Unklarheit bei DOEs und schließlich zu Fehlern führen könne. Das Sekretariat empfahl dennoch, die bereits vielfach diskutierten Änderungen durch die Einführung der SBs auf diesem Treffen zu verabschieden, da unklar sei, bis wann anderweitige Änderungen am Regelwerk abschließend diskutiert sein werden. Eine gebündelte Verabschiedung mit zukünftigen Änderungen sei aus diesem Grund nicht empfehlenswert. Zudem seien mit dieser Revision keine Änderungen bisheriger angewandeter Rege-

lungen verbunden, sondern es werde lediglich das Spektrum um SBs erweitert. Wie das Sekretariat deutlich machte, ermöglicht die Verabschiedung dieser Revision die unmittelbare Anwendung der SBs.

Das Board stimmte den Vorschlägen zu den beiden offenen Fragen zu und folgte schließlich auch der Empfehlung eines möglichst frühzeitigen Inkrafttretens der Regelungen, indem es die revidierten *CDM Project Standard (PS)*,⁴ den *CDM Validation and Verification Standard (VVS)*,⁵ das *CDM Project Cycle Procedure (PCP)* sowie die *Guidelines for Completing the Proposed New Baseline and Monitoring Methodology Form*⁶ verabschiedete. Mit Inkrafttreten der Dokumente am 25. Juni 2014 sind Standardised Baselines nun vollständig zur Umsetzung bereit.

Ergebnisse des Praxistests und Revision der Richtlinie für die Qualitätssicherung und -kontrolle der Daten, die bei der Erstellung von SBs verwendet werden

Das Sekretariat präsentierte die Ergebnisse aus dem Test der Richtlinie für die Qualitätssicherung und -kontrolle von Daten, die für die Erstellung von SBs verwendet werden, und zeigte auf, wie die Ergebnisse in die Revision der Richtlinie eingeflossen sind. So hat beispielsweise die Tatsache, dass bei der *bottom-up*-Entwicklung von SBs hauptsächlich Sekundärdaten verwendet werden, die Einbindung einer verbesserten Anleitung zur Auswahl der Daten in die Richtlinie zur Folge.

Bei der Diskussion zeigte sich das Board uneinig hinsichtlich der Notwendigkeit, das Dokument

zu überarbeiten. Während ein Boardmitglied die Konsistenz und begriffliche Eindeutigkeit des Dokuments bemängelte, betrachteten Andere die Qualität der Richtlinie als ausreichend und sprachen sich aus Kosten- und Zeitgründen gegen eine umfangreiche Überarbeitung aus. Schließlich verabschiedete das Board die Richtlinie, nachdem eine Kleingruppe Änderungen ausgearbeitet hatte.⁷

Weitergehende Arbeiten am SB-Regelwerk

Das Sekretariat präsentierte eine Concept Note zur Weiterentwicklung des SB-Regelwerks, bestehend aus drei Arbeitssträngen:

1. Entwicklung einer Richtlinie für Schwellenwerte (*threshold guideline*)
2. Entwicklung eines sektoralen Emissionsfaktors
3. Entwicklung länderspezifischer Schwellenwerte

Board und Sekretariat diskutierten den vorgeschlagenen Ansatz ausführlich. Mit Blick auf Arbeitsstrang eins bezweifelte ein Boardmitglied erneut, dass ein einzelnes Verfahren für die Festlegung von Schwellenwerten in unterschiedlichen Sektoren verschiedener Länder zielführend sein kann. Zum zweiten Arbeitsstrang wurde bemängelt, dass ein sektoraler Emissionsfaktor nicht auf einer wissenschaftlichen Grundlage festgelegt werden könne, sondern dass die Festlegung letztlich eine politische Entscheidung darstelle. Mehrere Boardmitglieder äußerten zudem Zweifel an der Reihenfolge der Arbeiten: ihrer Ansicht nach ergebe es zum jetzigen Zeitpunkt keinen Sinn, ein allgemeines Verfahren zu entwickeln, während zugleich wichtige Erfahrungen bei der Entwicklung von SBs gesammelt werden. Man

⁴ siehe:

<http://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/VG9BH603NZ1STDROU5Y1724ALXQWF8>

⁵ siehe:

<http://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/2SKHIAAYRVB1ZJ9L5MFUC870T346DEQ>

⁶ siehe:

<http://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/96GN2O5MDZQBWPISUKJ0X8FLEY31V7>

⁷ siehe:

<http://cdm.unfccc.int/UserManagement/FileStorage/ME3Q0KB7CXW9NOS1LVTJ4G8IPU5A62>

solle vielmehr auf diesen Erfahrungen aufbauend generelle Schlussfolgerungen ziehen, um anschließend möglicherweise allgemeingültige Regelungen abzuleiten. Das Sekretariat entgegnete, dass das Vorantreiben der *top-down*-Entwicklung von SBs im Mandat der CMP begründet sei. Schließlich konnte eine gemeinsame Position gefunden werden, mit der das Sekretariat und das Meth Panel aufgefordert wurden, eine Analyse verschiedener Optionen durchzuführen. Die Analyse soll bereits existierende und in der Entwicklung befindliche SBs, aber auch andere Informationen heranziehen, um unterschiedliche Optionen hinsichtlich der Kriterien ökologische Integrität, Attraktivität für CDM Projektaktivitäten sowie Vergleichbarkeit zwischen Sektoren und Ländern zu bewerten. Die Ergebnisse der Analyse sollen dem Board auf einem zukünftigen Treffen vorgelegt werden.

Berücksichtigung von Anlagen mit registrierten CDM-Projekten bei der Entwicklung von SBs

Das Sekretariat stellte eine Concept Note vor, die sich mit der Frage der Einbindung von Anlagen mit registrierten CDM-Projekten bei der Entwicklung von SBs befasst. Da angenommen werden kann, dass die Einbindung oder der Ausschluss dieser Anlagen Einfluss darauf hat, wie konservativ die SB ausfällt, werden hier Vorgaben von Seiten des EB als notwendig erachtet.

Das Sekretariat stellte die Vor- und Nachteile von sechs verschiedenen Optionen vor und sprach sich für eine Option aus. Diese sieht vor, dass grundsätzlich alle Anlagen zu berücksichtigen sind und ein Ausschluss nur möglich ist, wenn die DNA nachweist, dass die Kosten der in dem CDM-Projekt angewendeten Technologie über den Kosten der Technologien liegen, die für 30% des Outputs in dem Sektor verantwortlich sind. Mit dieser Option soll nach Auffassung

des Sekretariats der Spagat zwischen ökologischer Integrität und Umsetzbarkeit gelingen.

Ein Boardmitglied äußerte Bedenken, dass diese Regelung die in den Methoden verankerten Vorgaben unterlaufen könnte. Seiner Ansicht nach sollten die Vorgaben der Methoden maßgeblich für die Beantwortung der Frage nach Ausschluss oder Einbindung sein. Das Sekretariat stellte klar, dass sich diese Vorgabe ausschließlich auf die Erstellung sektorspezifischer SBs beziehe, nicht auf SBs, die auf Grundlage von Methoden entwickelt werden.

Das Board folgte schließlich der Empfehlung des Sekretariats und forderte das Meth Panel und das Sekretariat auf, die vom Sekretariat empfohlene Vorgehensweise bei der Überarbeitung der Richtlinien für die Entwicklung sektorspezifischer SBs zu berücksichtigen.

E- Policies für den Zusätzlichkeitsnachweis durch Investitionsanalyse

EB78 hatte über den Entwurf einer Richtlinie zum Umgang mit E- Policies beraten und das Sekretariat aufgefordert, weitergehende Analysen durchzuführen. Diese sollten zum einen mehr Klarheit hinsichtlich des effektiven Beginns von E- Policies schaffen und zum anderen festlegen, in welchem Zeitraum der Nutzen einer E- Policy vernachlässigt werden kann. Auf Grundlage dieser Analyse sollte das Sekretariat eine Empfehlung für die Revision des *Additionality Tool* und des *Combined Tool* aussprechen. Zur Festlegung des Zeitpunkts, ab dem die E- Policy für sieben Jahre nicht berücksichtigt werden müssen, betrachtete das Sekretariat nunmehr zwei der ursprünglich 4 Optionen:

Option 2: Zeitpunkt des Inkrafttretens der Policy (oder 1. Januar 2014)

Option 4: Zeitpunkt der effektiven Implementierung (oder 1. Januar 2014)

Zur Festlegung der Periode, in der der Nutzen der E- Policy nicht berücksichtigt werden muss,

befasste sich das Sekretariat ebenfalls mit zwei Optionen:

Option A: Der Nutzen der E- Policy kann ausschließlich während der sieben Jahre unberücksichtigt bleiben.

Option B: Der Nutzen der E- Policy kann während des gesamten Prüfungszeitraums unberücksichtigt bleiben, solange der Antrag auf Registrierung innerhalb der sieben Jahre gestellt wird.

Das Sekretariat stellte die Ergebnisse seiner Analyse vor, bei der die vier verschiedenen Optionen auf drei CDM-Projekte aus dem Bereich Erneuerbare Energien angewendet wurden, um die Auswirkungen auf die Zusätzlichkeit zu betrachten. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass unter Verwendung aller Optionen die Zusätzlichkeit der Projekte sichergestellt bleibt. Das Sekretariat stellte allerdings fest, dass unter Anwendung von Option B Projekte eindeutiger als zusätzlich eingestuft würden als unter Verwendung von Option A.

Das Board diskutierte die Analyse des Sekretariats, wobei sich insbesondere der Zeitraum, in dem die Vorteile der E- Policies unberücksichtigt bleiben können, als sehr kontrovers herausstellte. So sprachen sich einige Boardmitglieder für Option B aus, darunter die Vertreter Brasiliens, Japans und der Schweiz. Option B sei einfacher umzusetzen, während Option A zu einer übermäßigen Benachteiligung von Projektdurchführern führe. Demgegenüber signalisierten die Vertreter von Belgien und der EU ihre klare Präferenz für Option A, mit der die ökologische Integrität besser abzusichern sei.

Die Differenzen konnten nicht beigelegt werden. Eine Weitergabe der Fragestellung an die CMP wurde erwogen, das Board entschied jedoch, das Sekretariat mit einer weitergehenden Analyse der beiden verbleibenden Optionen (2A und 4B) zu beauftragen, um hierüber auf einem zukünftigen Treffen zu beraten.

Auswirkungen der Ausstellung von CERs in mehreren Bündeln bei PoAs mit bestimmten Large-Scale-Methoden

Auf EB75 war beschlossen worden, dass PoAs die Ausstellung von CERs in mehreren CPA-Bündeln (*batches*) beantragen können, wodurch Coordinating Managing Entities (CMEs) eine größere Flexibilität zugestanden werden sollte. Auf EB78 war eine weitergehende Vereinfachung verabschiedet worden – so können zukünftig Anträge auf Ausschüttung von CERs in der folgenden Monitoringperiode auch dann gestellt werden, wenn die Ausstellung der CERs aus der vorherigen Monitoringperiode für das zweite CPA-Bündel noch nicht beantragt wurde.

Vor diesem Hintergrund war der Umgang mit Aktivitäten, die zu „negativen Emissionsreduktionen“ führen können, intensiv diskutiert worden. Negative Emissionsreduktionen können dann zustande kommen, wenn die durch die CDM-Aktivität erzielten Emissionsreduktionen beispielsweise aufgrund von Verlagerungseffekten wettgemacht und in negative Reduktionen umgekehrt werden. In einem solchen Fall ist die Ausstellung von CERs in mehreren Tranchen problematisch, da beispielsweise nur jene CPAs mit positiven Emissionsreduktionen in einem Bündel zusammengefasst werden könnten, um die CER-Ausstellung zu beantragen, während bei jenen mit negativen Emissionsreduktionen von einer Beantragung auf CER-Ausschüttung abgesehen wird (vgl. Bericht zu EB75). Um der Problematik negativer Emissionen entgegenzutreten, hatte das Board auf EB78 die Erarbeitung von Vorschlägen für die Modifizierung von Methoden sowie des weiteren Regelwerks gefordert.

Das Board folgte den von dem Meth Panel erarbeiteten Vorschlägen und verabschiedete entsprechende Änderungen in PS, VVS und PCP, wodurch bei der Verwendung bestimmter Large-Scale-Methoden eine Beantragung von

CER-Ausstellung in Tranchen ausgeschlossen wird.

Large-Scale-Methoden

Das Board verabschiedete eine Methode zum Wechsel von elektrolytischen zu katalytischen Verfahren beim Recycling von Chlorgas sowie zwei methodische Tools für Maßnahmen im Verkehrssektor. Weiterhin revidierte das Board die Methode zur Stromgewinnung aus erneuerbaren Energie, die in das Stromnetz eingespeist wird („ACM0002: *Grid-connected electricity generation from renewable sources*“). Die Methode wurde ausgeweitet und ist nun auch auf Maßnahmen anwendbar, die den Bau eines neuen Wasserreservoirs und eines neuen Kraftwerks zur Leistungssteigerung in integrierten Wasserkraftprojekten umfassen.⁸

Das Board revidierte zudem das Tool zur Berechnung von Emissionsreduktionen in der Klinkerherstellung („ACM0015: *Emission reductions from raw material switch in clinker production*“). Weitere Details zu Large-Scale-Methoden sind im Anhang dieses Berichts zu finden.

Small-Scale-Methoden

Im Bereich der Small-Scale-Maßnahmen verabschiedete das Board eine neue Methode (AMS-III.BK: *Strategic supplementation of a small holder dairy sector to increase productivity*) und nahm zur Kenntnis, dass eine weitere neu vorgeschlagene Methode („SSC-NM092: *Electrification and energization of off-grid areas using renewable energy*“) mit einer anderen Methode konsolidiert worden ist.

Weiterhin wurden Revisionen zu fünf Small-Scale Methoden durch das Board verabschie-

det. Einzelheiten können dem Anhang des Berichts entnommen werden.

Das Board beriet über eine Information Note der Small-Scale Working Group (SSC WG) zu der Frage, wie Methanemissionen durch die Lagerung von Biomasse verhindert werden können. Das Board hatte die SSC WG auf EB76 aufgefordert, hierfür objektive Kriterien zu entwickeln. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe sieht vor, dass die derzeitige Regelung einer maximalen Lagerungszeit von einem Jahr für landwirtschaftliche Abfälle beibehalten wird. Ein Boardmitglied wies darauf hin, dass klargestellt werden sollte, dass diese Regelungen auf Forstabfälle sowie Stroh beschränkt ist. Unter Berücksichtigung dieser Ergänzung soll bei der nächsten Revision der Small-Scale Richtlinien eine entsprechende Bedingung mit aufgenommen werden. Das Board forderte die SSC WG und das Meth Panel weiterhin auf, dem Risiko von Methanemissionen aus der Lagerung von Biomasse, die keine landwirtschaftlichen Abfälle darstellt, durch Entwicklung von Vorgaben in den Methoden zu begegnen.

Verfahren

Revision von CDM-Projektstandard, Validierungs- und Verifizierungsstandard und Projektzyklusverfahren

Auf EB75 hatte das Board über eine Concept Note zur Revision von CDM-Projektstandard, Validierungs- und Verifizierungsstandard und Projektzyklusverfahren beraten und Vorgaben zu neun Kernaspekten gemacht. Auf dieser Grundlage hat das Sekretariat für EB79 Vorschläge zu den neun Kernaspekten erarbeitet und dem Board zur Entscheidung vorgelegt.

Das Board beriet über die Vorschläge des Sekretariats, darunter zur Regelungen für den Rückzug bereits veröffentlichter Monitoringberichte und Anträge auf CER-Ausstellung, zur direkten Kommunikation zwischen Projektdurchführern

⁸ Die revidierte Methode ist online verfügbar unter: http://cdm.unfccc.int/filestorage/V/G/O/VGOEPRXKJHWNQI-AL239S76DYFBT10C/eb79_repan11.pdf?t=b218bjgwd3k4fDAY-f3Bp8oXh2sLr5yzBDMq

und dem Sekretariat nach Ablehnung eines Antrags auf Projektregistrierung oder CER-Ausstellung sowie zur Deregistrierung / Beendigung von Projekten. Das Board begrüßte die meisten Vorschläge grundsätzlich, forderte bei einigen jedoch Nachbesserungen.

Das Board diskutierte ausgiebig die Frage, welche Änderungen des Projekts die erneute Veröffentlichung eines bereits für die globalen Stakeholder-Konsultationen veröffentlichten PDDs erforderlich machen. Das Sekretariat hielt dies unter anderem dann für erforderlich, wenn das Environmental Impact Assessment (EIA) oder die nationalen/lokalen Umweltgenehmigungen aufgrund der Änderungen nicht mehr gültig sind.

Das Board zeigte sich von dem Vorschlag nicht überzeugt und es wurden zahlreiche offene Fragen erörtert. Einige Boardmitglieder waren der Ansicht, die Frage der fortbestehenden Gültigkeit einer solchen Genehmigung solle auf nationaler Ebene geprüft und durch erneute Ausstellung eines LoAs bestätigt werden. Andere hielten allerdings auch bei solch einem Verfahren eine klare Definition dessen, was wesentliche Änderungen darstellen, für unerlässlich. Ansonsten könnten beispielsweise auch minimale Änderungen im Projektdesign zu großen Verzögerungen im Genehmigungsverfahren führen. Auf Grundlage der Diskussionen beschloss das Board, dass für die Unterscheidung zwischen wesentlichen und geringfügigen Änderungen noch weitere Beratungen notwendig sind.

Das Board forderte das Sekretariat auf, die Rückmeldungen zu den neun Kernaspekten in eine neue Version einzuarbeiten, um hierüber auf dem nächsten Treffen zu beraten.

Politische Fragen

Vereinfachung des Validierungsprozesses

Vor dem Hintergrund der Aufforderung des CMP an das Executive Board, den Validierungsprozess zu vereinfachen, stellte das Sekretariat zentrale Fragestellungen und Lösungsvorschläge vor.

Zeitliche Flexibilisierung bei der Validierung des Monitoringplans

Das Sekretariat präsentierte zunächst eine Analyse zu der von der CMP geforderten Regelung, die Klein- und Kleinstprojekte sowie PoAs die Möglichkeit geben soll, ihre Monitoringpläne nicht bereits vor Registrierung, sondern erst vor der ersten Verifizierung validieren lassen zu müssen. Der Analyse des Sekretariats zufolge könnte eine solche Regelung den Projektdurchführern mehr Flexibilität im Monitoring bieten, zu einer größeren Übereinstimmung zwischen Monitoringplan und Praxis beitragen und die Anzahl der Änderungsanträge nach Registrierung verringern. Allerdings geht dies auch mit einer größeren Unsicherheit für die Projektdurchführer einher, da erst nach Ablauf eines Teils der Monitoringperiode klar ist, ob die angewendete Vorgehensweise vollständig anerkannt wird.

Unter enger Auslegung des CMP-Mandats empfahl das Sekretariat, lediglich eine teilweise Überprüfung des Monitoringplans zu einem Zeitpunkt nach Registrierung zuzulassen und eine solche Regelung auf die in dem CMP-Mandat genannten Aktivitäten zu beschränken.

Das Board verabschiedete schließlich eine Regelung, die weit über den Vorschlag des Sekretariats hinausgeht. Somit soll es zukünftig für alle Typen (*large-, small- und micro-scale*) von Projekten und Programmen möglich sein, den gesamten Monitoringplan entweder bei Regist-

rierung, zwischen Registrierung und der ersten Beantragung auf CER-Ausstellung oder mit dem ersten Antrag auf CER-Ausstellung validieren zu lassen.

Dieser Entscheidung waren intensive Beratungen vorausgegangen, wobei insbesondere die Frage der Auslegung des CMP-Mandats kontrovers diskutiert wurde. So befürchteten einige Boardmitglieder, dass eine Ausweitung der Regelung auf Large-Scale-Aktivitäten, die ja nicht explizit im CMP-Mandat aufgeführt worden waren, eine Missachtung des CMP-Auftrags darstelle. Andere waren der Ansicht, dass das Board als Exekutivorgan die hierfür notwendigen Rechte besitze und dass es bereits in der Vergangenheit gängige Praxis gewesen sei, vergleichbare Regelungen einzuführen und die CMP lediglich darüber zu informieren. In geschlossener Sitzung einigte sich das Board schließlich auf die Einführung der flexiblen Lösung und beschloss, das CMP durch seinen jährlichen Bericht über diese Entscheidung in Kenntnis zu setzen. Das Sekretariat wurde mit der Überarbeitung der von dieser Neuregelung betroffenen Dokumente beauftragt, um über diese bei einem zukünftigen Treffen zu beraten.

Vereinfachung und Beschleunigung der Validierung bei automatischer Zusätzlichkeit

Eine weitere Entscheidung des Boards ging ebenfalls auf ein CMP-Mandat zurück. Die CMP hatte in Warschau eine Vereinfachung und Beschleunigung des Validierungsverfahrens für jene Projekte und PoAs gefordert, die als automatisch zusätzlich erachtet werden.

Das Sekretariat schlug die Einrichtung eines zweiten Validierungsprozesses mit beschleunigten Verfahren für automatisch zusätzliche Projekte und Programme vor und empfahl die Erarbeitung von methodenspezifischen PDD-Formularen.

Das Board diskutierte die verschiedenen Maßnahmen und beschloss die Erstellung von drei

methodenspezifischen PDD-Formularen. Der Vorschlag zur Einrichtung eines zweiten Validierungsprozesses mit beschleunigten Verfahren fand hingegen keine Zustimmung, da der administrative Aufwand gegenüber dem zusätzlichen Nutzen als zu hoch eingeschätzt wurde. Eine Beschleunigung der Verfahren für die betroffenen Projekte und Programme soll durch erhöhte Anstrengungen bei der Bearbeitung der Anträge erreicht werden.

Flexibilisierung der Zeitvorgaben zur Verifizierung von Forstprojekten

Das Sekretariat stellte eine Concept Note zur Flexibilisierung bei der Verifizierung von Forstprojekten vor, die auf eine Anfrage von EB75 zurückging. Das Board diskutierte den Vorschlag. Aufgrund der Komplexität des Sachverhalts und des unterschiedlichen Wissensstands unter den Boardmitgliedern wurde entschieden, die Entscheidung auf eine zukünftige Sitzung zu vertagen. Das Sekretariat soll in der Zwischenzeit die A/R Working Group einbeziehen und um eine Einschätzung bitten.

Beziehungen zu Foren und anderen Beteiligten

Designated Operational Entities

Der Vorsitzende des DOE-Forums, Werner Betzenbichler, berichtete per Videokonferenz von der Arbeit der Auditoren. Herr Betzenbichler beschrieb zunächst die derzeitige Marktsituation, die von einer unverändert niedrigen Auftragslage geprägt sei. Seit Beginn des Jahres seien 52 Projekte und 11 PoAs in die Validierungsphase eingetreten. Der Anteil der Programme aus LDCs ist mit 6 extrem hoch, während bei den Einzelprojekten weiterhin Indien und China als Gastgeberländer dominieren. Herr Betzenbichler betonte, dass die durchschnittliche Anzahl neuer Monitoringberichte von Einzelprojekten kontinuierlich abnehme. Da dies die bisher wichtigste Arbeit der DOEs darstelle, sei der Rückgang für die DOEs besonders folgenschwer. Auf Nachfrage erklärte der Vorsitzende des DOE-Forums, dass der Rückgang der zu prüfenden Monitoringberichte auf die Entscheidung der Projektdurchführer zurückzuführen sei, mit der Verifizierung auf die Erholung des Marktes zu warten. Der Rückgang sei nicht notwendigerweise ein Zeichen für die Beendigung des Monitorings in den Projekten.

Der Vorsitzende des DOE-Forums gab zudem noch Rückmeldung zu verschiedenen Tagesordnungspunkten. Mit Blick auf den Akkreditierungsstandard betonte er, dass die Phase, in der die DOE wählen kann, ob sie nach neuem oder altem Standard akkreditiert wird, bis zum 1. Januar 2015 ausgedehnt werden sollte. Damit könne einer Nichterfüllung des neuen Standards entgegengewirkt und den DOEs weitere Vorbereitungszeit eingeräumt werden. Zudem

gebe es zu Einzelaspekten noch Klärungsbedarf.

Hinsichtlich der Revisionen des CDM-Regelwerks äußerte der Vorsitzende des DOE-Forums Bedenken, dass das fortlaufende Aktualisieren der Dokumente zu einem Flickwerk führen könne. Auf Nachfrage erklärte er, dass er eine Verringerung der Aktualisierungen bevorzugt würde, um die Konsistenz der Dokumente sicherzustellen.

Herr Betzenbichler gab auch Rückmeldungen zu den auf dem Treffen diskutierten Vorschlägen zur Vereinfachung des Validierungsprozesses. Er hob hervor, dass aus seiner Sicht keine Notwendigkeit bestehe, den reduzierten Aufwand bei der Validierung vorzuschreiben, beispielsweise im Falle eines automatisch zusätzlichen Projekts. Die Berücksichtigung des geringeren Aufwands werde sich automatisch auf die Vereinbarungen zwischen Projektdurchführern und DOEs auswirken.

Auf Nachfrage beschrieb der DOE-Forum-Vorsitzende das Aktivitätsniveau der DOEs. Er rechnet nicht damit, dass derzeit weitere DOEs den Markt verlassen werden, da viele auf ein „Zeichen aus Paris“ warteten. Die Entscheidung, ob sie die Akkreditierung beibehalten, werden viele DOEs vor der Ausgestaltung des neuen Abkommens abhängig machen, das 2015 in Paris vereinbart werden soll.

DNA-Forum

Der Co-Vorsitzende des DNA-Forums, Herr Sajjad Haider Yaldram, hielt per Videokonferenz

eine Präsentation, in der er verschiedene Themenbereiche aus Sicht der DNAs kommentierte. Themen waren unter anderem die derzeitige Marktsituation des CDM, die Notwendigkeit für die Entwicklung von Tools, um DNAs beim Monitoring von Nachhaltiger Entwicklung und der Umsetzung lokaler Stakeholderkonsultationen zu unterstützen sowie weitere Unterstützungsangebote für DNAs. Aufgrund technischer Störungen wurden die Rückfragen des Boards und die Antworten des Co-Vorsitzenden schriftlich ausgetauscht.

Das Sekretariat gab bekannt, dass eine DNA eine Anfrage zur Unterstützung bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitskriterien gestellt habe und kündigte die Erarbeitung einer entsprechenden Concept Note für das kommende Treffen an.

Weitere Stakeholder

Da alle registrierten Beobachter das Angebot für einen direkten Austausch nicht wahrnehmen konnten, fand keine weitere Interaktion mit anderen Stakeholdern statt.

Die nächste EB-Sitzung findet vom 14. bis 18. Juli 2014 in Bonn statt.

Anhang

Im Folgenden werden jeweils die auf EB79 beratenen Methoden und Projekte und das unmittelbare Ergebnis aufgelistet.

Methoden & Tools (Large-Scale)

Genehmigte neue Methoden:

“AM0114: Shift from electrolytic to catalytic process for recycling of chlorine from hydrogen chloride gas in isocyanate plants households”

Genehmigte neue Tools:

“Baseline emissions for modal shift measures in inter-urban cargo transport”

“Baseline emissions for modal shift measures in urban passenger transport”

Methodenrevisionen:

“ACM0002: Grid-connected electricity generation from renewable sources”

“ACM0015: Emission reductions from raw material switch in clinker production”

Methoden & Tools (Small-Scale)

Genehmigte neue Methoden:

“AMS-III.BK: Strategic supplementation of a small holder dairy sector to increase productivity”

Zur Kenntnis genommene neue Methoden:

“SSC-NM092: Electrification and energization of off-grid areas using renewable energy”

Methodenrevisionen:

“AMS-I.C: Thermal energy production with or without electricity”

“AMS-I.L Electrification of rural communities using renewable energy”

“AMS-III.BG Emission reduction through sustainable charcoal production and consumption for the production of charcoal in micro gasifier stoves at the household level”

“AMS-III.AQ: Introduction of Bio-CNG in transportation applications to cover the use of the Bio-CNG in modified diesel vehicles and the supply of Bio-CNG to natural gas network and end-users”

“AMS-III.Z: Fuel Switch, process improvement and energy efficiency in brick manufacture”

Registrierung von Projekaktivitäten

Projektregistrierungen:

“Santa Rita Hydroelectric Plant” (9713), submitted by the DOE “Colombian Institute for Technical Standards and Certification”

Ausstellung von CERs

Genehmigte CERs Ausstellung:

“Caieiras landfill gas emission reduction” (0171) submitted by the DOE “Germanischer Lloyd Certification GmbH”

“Tianjin Shuangkou Landfill Gas Recovery and Electricity Generation” (1406) submitted by the DOE “China Quality Certification Center”